Werk

Titel: Anmerkungen zu unseren Beilagen

Ort: Berlin ; Leipzig

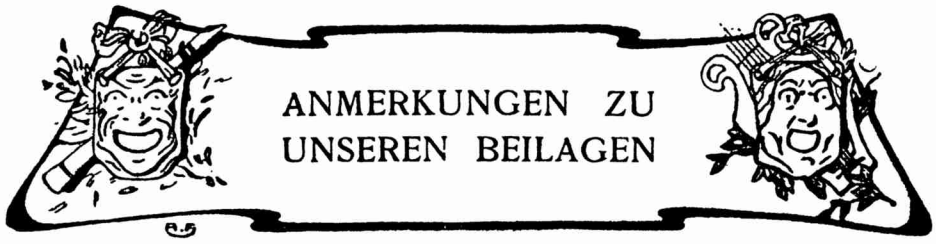
Jahr: 1910

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?84623971X_009_01_33|LOG_0033

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de



Am 17. Oktober sind dreißig Jahre seit dem Tode des hervorragenden Dirigenten Carl Eckert vergangen, dessen Bildnis wir nach einer Zeichnung von A. Dauthage wiedergeben. Der 1820 in Potsdam geborene Künstler war Schüler von Rechenberg, Greulich, H. Ries, Rungenhagen und Mendelssohn. Nach längeren Studienreisen erhielt er im Jahre 1851 die Stelle als Accompagnateur bei der Italienischen Oper in Paris, begleitete ein Jahr spätet Henriette Sontag auf ihrer Kunstreise durch die Vereinigten Staaten und wurde noch 1852 Kapellmeister an der Pariser Italienischen Oper. Ein Jahr darauf ging er nach Wien, wurde 1854 Kapellmeister, später technischer Direktor der Hofoper, vertauschte 1860 diese Stellung mit der als Hofkapellmeister in Stuttgart, aus der er sieben Jahre später plötzlich entlassen wurde, privatisierte einige Zeit in Baden-Baden, bis er im Jahre 1869 als erster Hofkapellmeister nach Berlin berufen wurde. Unter Eckerts Leitung fand die erste Berliner Aufführung von „Tristan und Isolde" statt. (In der Briefsammlung „Richard Wagner an seine Künstler" finden sich eine Reihe interessanter Briefe des Bayreuther Meisters an Eckert.)

Aus Anlaß seines fünfzigsten Geburtstages (22. Oktober) bringen wir ein Bild eines andern berühmten Kapellmeisters der Berliner Königlichen Oper: des Generalmusikdirektors Dr. Karl Muck, der seit dem Jahre 1892 der Hofoper angehört. Vorher als Kapellmeister am Deutschen Landestheater in Prag tätig, leitete er auch die von Angelo Neumann veranstalteten „Nibelungen"-Aufführungen in Petersburg und Moskau, dirigierte 1899 die Deutsche Oper in London, in den Wintern 1903/06 abwechselnd mit Mottl die Konzerte der Wiener Philharmoniker, 1906/07 und 1907/08 die Bostoner Symphoniekonzerte. Muck ist überhaupt in ausgedehntestem Maße ein nach auswärts begehrter Dirigent (u. a. Paris, Madrid, Kopenhagen, Brüssel). In den Jahren 1901, 02, 04, 06, 08 und 09 leitete er die „Parsifal"-Aufführungen in Bayreuth.

Zur Erinnerung an die ausgezeichnete Koloratursängerin Minna Peschka-Leutner (geb. 25. Oktober 1839 in Wien), in ihrer Glanzzeit (1868—76) Mitglied der Leipziger Oper, folgt ihr Porträt nach einer zeitgenössischen Lithographie.

Den Beschluß bilden die Ansichten von drei neuen, in jüngster Zeit ihrer Bestimmung übergebenen Theatern. Das Hoftheater in Kassel, erbaut von Architekt Karst, erhebt sich an der südöstlichen Schmalseite des Friedrichsplatzes und direkt an dem abschüssigen Eingang zu der tiefliegenden Karlsaue. Die Eröffnung fand am 26. August statt. — Am 1. September wurde das neue Stadttheater in Chemnitz, eine Schöpfung von Baurat Möbius, eingeweiht. — Das Basler Stadttheater wurde auf dem Platze des vor fünf Jahren abgebrannten alten vom Architekten Fritz Stehlin Bavier erbaut und am 21. September eröffnet.

Dem Artikel über Ludwig Spohr im vorliegenden Heft haben wir kein Porträt beigegeben, da wir erst kürzlich (VIII, 14) eine ganze Reihe bildlicher Abbildungen des Meisters gebracht haben.

Nachdruck nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Verlages gestattet
Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung, vorbehalten
Für die Zurücksendung unverlangter oder nicht angemeldeter Manuskripte, falls ihnen nicht genügend Porto beiliegt, übernimmt die Redaktion keine Garantie. Schwer leserliche Manuskripte werden ungeprüft zurückgesandt.

Verantwortlicher Schriftleiter: Kapellmeister Bernhard Schuster
Berlin W 57, Bülowstrasse 107 I

CARL ECKERT
† 17. Oktober 1879
nach einer Zeichnung von A. Dauthage (1855)

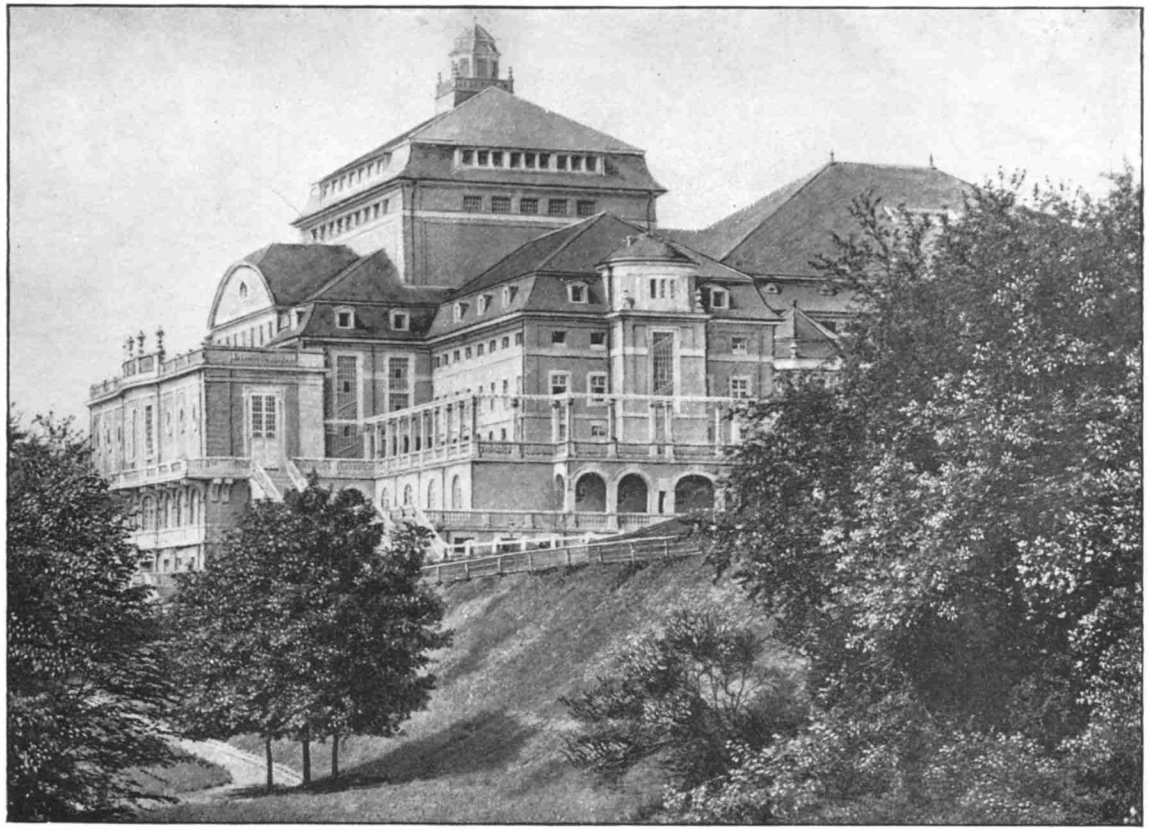
IX. 2

A. Pieperhoff, Bayreuth, phot.

IX. 2

KARL MUCK
✳ 22. Oktober 1859

MINNA PESCHKA-LEUTNER
✱ 25. Oktober 1839

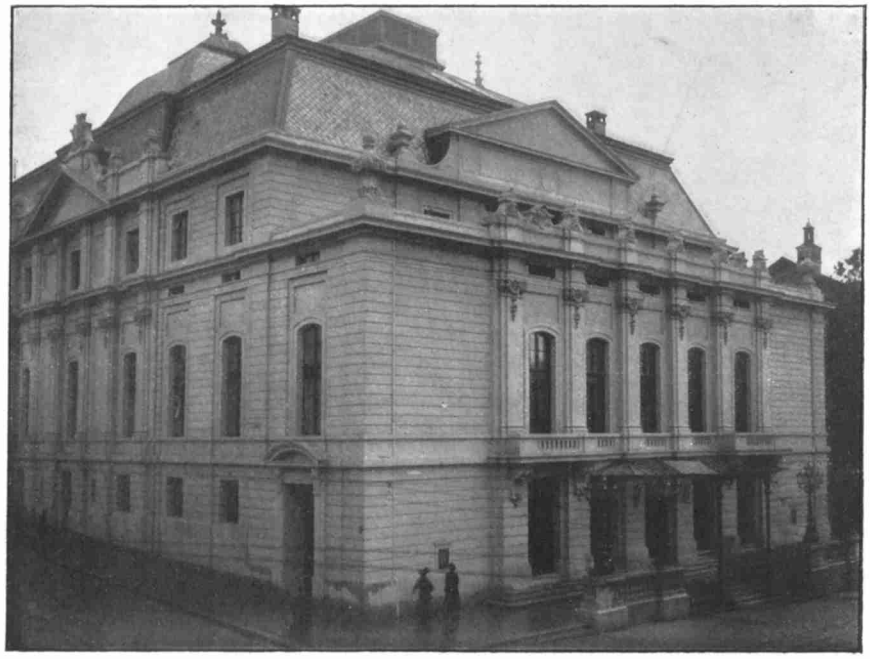


IX. 2

DAS NEUE HOFTHEATER IN KASSEL

IX. 2

DAS NEUE STADTTHEATER IN CHEMNITZ



Dr. H. Stumm, Basel, phot.

IX. 2

DAS NEUE STADTTHEATER IN BASEL